

Osnabrück, 11. September 2011-09-11

Protokollführerin: Mechthild Brunzel

TOP 1: Der Vorstandsvorsitzende Sebastian Herzog begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung um 13.20 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 15 Mitglieder anwesend. Zusätzlich liegen 28 Stimmvollmachten vor, von denen 4 eingeschränkt sind und sich nur auf TOP 10 beziehen. Die Tagesordnung wird ohne Einwände angenommen.

TOP 2: Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung (kurz MV) im Jahr 2009 wird einstimmig genehmigt.

Top 3: Der Präsident hebt die Entwicklung der Turnierlandschaft lobenswert hervor. Es gibt immer mehr Turniere im Inland (Externsteine; Augsburg) und sogar im Ausland (Wien; St. Gallen). Auch werden immer mehr regelmäßige „Scrabbletreffs“ oder „Eintagesturniere“ veranstaltet.

Der im Rahmen der MV 2009 gestellte Antrag auf Satzungsänderung wurde vom Amtsgericht aufgrund von Formfehlern teilweise abgelehnt. Die nicht genehmigten Änderungen müssen nun noch einmal beschlossen und beantragt werden. Dazu mehr in Top 9.

Das Team für die Überarbeitung und Überprüfung der Wortlisten (Stefan Merx, Gerald Illing, Johann Linhart und Sebastian Herzog) berichtet, dass es sich sehr schwierig gestaltet, die Zulässigkeit von Wörtern festzustellen, weil es hierfür keine eindeutigen Regeln gibt. Es wird die Arbeit mit dem Duden befürwortet, weil dieser ein Höchstmaß an Nachvollziehbarkeit erlaubt.

Die Zusammenarbeit im Vorstand und Arbeit im Verein hat sich gut entwickelt und ist positiv zu registrieren.

TOP 4: Der Schatzmeister Eckhard Brekenkamp berichtet, dass im ersten Haushaltsjahr von Juli 2009 bis Juni 2010 ein Überschuss von ca. 1000 € entstanden ist. Dieses kam in erster Linie durch die Einzahlung aller ausstehenden Mitgliederbeiträge zustande. Im zweiten Geschäftsjahr Juli 2010 bis Juni 2011 gibt es keinen nennenswerten Überschuss, weil die Ausgaben infolge der (bereits in TOP 3 erwähnten) gewachsenen Turnierlandschaft gestiegen sind. Die Mehrkosten ergeben sich aus finanzieller Unterstützung sowie Bezuschussung als Ausgleich für ermäßigte Teilnahmegebühren von Schülern und Studenten, Arbeitslosen und Mitgliedern. Auch wurden die Ausrichter bei Fehlkalkulationen (im Wesentlichen verursacht durch kurzfristige Absagen) finanziell unterstützt.

Friedrich Engelke bemerkt, dass die Kalkulation zur finanziellen Unterstützung im Auge behalten werden muss, weil der Verein ansonsten in die roten Zahlen gerät.

Es wird allgemein überlegt, ob der Zuschuss nur für Vereinsmitglieder gelten soll. Dieses wird jedoch abgelehnt, weil ein in der Satzung formuliertes Ziel des

Protokoll der Mitgliederversammlung des Scrabble Deutschland e.V. vom 10. 09.2011

Vereines auch darin besteht, neue Spieler zu gewinnen. Die Bedingungen bei Turnieren sollten für alle Spieler gleich bleiben.

TOP 5: Der Bericht der Kassenprüfer Stefan Merx und Mechthild Brunzel fällt kurz aus. Es gibt nichts zu beanstanden. Die Kasse ist ordentlich und dadurch gut prüfbar geführt worden. Alles ist nachvollziehbar. Es wird die Entlastung des Schatzmeisters befürwortet.

TOP 6: Friedrich Engelke erbittet neben dem Bericht des Präsidenten auch die Berichte der anderen anwesenden Vorstandsmitglieder.

Maria Feige: Im Bereich Schule (Scrabble-AGs, Schülerturniere etc.) ist bedauerlicherweise nur wenig passiert.

Julia Niehage: Neben dem nahezu täglichen Aufwand für Scrabble-Blog und -Forum hat sie sich um ein einheitliches Layout bei den Webauftritten, Druckvorlagen etc. gekümmert. Stefan Merx ist ihr bei den Arbeiten im Web eine große Hilfe gewesen.

Sebastian Herzog: In Ergänzung zu seinem Bericht erwähnt der Präsident die erfreuliche Unterstützung durch die Fa. Mattel und weist auf deren Pläne hin, sich mit einem eigenen Facebook-Auftritt zu präsentieren.

Friedrich Engelke lobt im Anschluss erneut den tollen Webauftritt und bedankt sich bei Julia Niehage und Stefan Merx. Er bemerkt, dass sehr viele Themen in den Foren diskutiert werden, und macht den Vorschlag für einen „Briefkasten“, damit der Vorstand einige dieser Themen in seiner Arbeit aufgreifen kann. Hierzu gibt es keinen Beschluss. Auf Nachfrage wird Friedrich mitgeteilt, dass die Umbesetzung des Gremiums „Wortlisten“ im Web bekanntgegeben wurde. Es wird noch einmal betont, dass letztlich der Vorstand über die Änderungen in den Wortlisten entscheidet und nicht der zuständige Ausschuss, der die Vorschläge hierzu erarbeitet.

TOP 7: Friedrich Engelke beantragt die Entlastung des Vorstandes. Diesem Antrag wird ohne Gegenstimmen mit 39 Stimmen stattgegeben.

TOP 8: Wahlen: Als neuer Präsident wird einzig Sebastian Herzog vorgeschlagen. Er wird mit 39 von 39 Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

Als neuer Schatzmeister wird einzig Eckhard Brekenkamp vorgeschlagen. Er wird, bei einer Enthaltung, mit 38 von 39 Stimmen gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Für die drei Stellvertreter des Präsidenten werden vorgeschlagen:

Maria Feige; Johann Dengel; Mechthild Brunzel, Christoff Pitzer, Heinz-Jürgen Michel sowie Ulrike Brodkorb.

Gewählt werden: Johann Dengel mit 31 Stimmen, Christof Pitzer mit 27 Stimmen und Ulrike Brodkorb mit 24 Stimmen. Alle drei nehmen die Wahl an.

TOP 9: Der Antrag zur Satzungsänderung, u.a. bezüglich der Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr, der Ziele und des Zwecks des Vereines sowie der Entscheidung, dass der Erlös bei Auflösung des Vereines an den Kinderschutzbund geht, wird verlesen und einstimmig angenommen.

TOP 10: Nach Verlesen des Antrags entwickelt sich eine Diskussion, in der hauptsächlich die Umsetzbarkeit der im Antrag formulierten Vorschläge, die Verwendbarkeit der Wortlisten und die Kosten zur Sprache kommen. Mehrfach wird angemerkt, dass Scrabble für jedermann auch allein mit dem Duden als Grundlage gut gespielt werden kann. Abschließend wird wie folgt über den Antrag von Ulla Trappe entschieden:

Dafür: 8 Stimmen; dagegen 34 Stimmen, Enthaltung 1 Stimme. Der Antrag wird somit abgelehnt.

Top 11: 1. Scrabble DM 2012 Sebastian Herzog stellt das Theater in Nienburg als den Austragungsort für die Scrabble-DM 2012 vor. Die Organisation vor Ort übernehmen Claudia Benning und Edeltraud Hoffmeyer.

Der Turniermodus soll im Vorfeld klar festgelegt und kommuniziert werden, damit es später im Turnierverlauf keine Unstimmigkeiten gibt. Friedrich Engelke erklärt sich bereit, dem Vorstand einen Vorschlag für eine eindeutige Festlegung des Modus vorzulegen. Dieser soll so verfasst sein, dass er für jedermann verständlich ist.

2. Diskussion um die Bezuschussung für Turniere: Die Turniere werden nach Aussage des Vorstands nicht einheitlich bezuschusst, was u. a. auf die jeweilige historische Entwicklung sowie die jeweiligen Bedürfnisse zurückzuführen ist. Auch handhaben die Ausrichter die Rabatte bei den Teilnehmergebühren (für Studenten, Arbeitslose etc.) unterschiedlich. Zusätzlich belasten des Öfteren kurzfristige Absagen die Budgets. Bislang blieben diese Beträge aber im Rahmen, so dass es keiner Deckelung bedarf. Einige Turnierausrichter sind nicht mehr bereit, bei sehr kurzfristigen Absagen die Teilnehmergebühr zurückzuzahlen. Dies soll in jeder Ausschreibung klar formuliert werden, um die Kalkulation nicht zu gefährden und um Missverständnisse zu vermeiden.

3. „Günstige Turniere“: Es wird von einigen Anwesenden bemängelt, dass die Turniere immer teurer werden und finanziell schlechter Gestellte sich die Teilnahme nicht mehr leisten können. Auch möchten einige Teilnehmer nicht, dass Preisgelder an die Gewinner ausgezahlt werden, sondern dass die Teilnehmergebühren so eingesetzt werden, dass sie jedem zugutekommen (z. B. bei der Verpflegung). Am Ende der Diskussion konstatiert Sebastian Herzog, dass die Organisation und Finanzierung allein Sache des Ausrichters bleibt. Es wäre aber schön, wenn sich mehr Veranstalter fänden, die Turniere mit niedriger Teilnahmegebühr durchführen.

4. Zeitpunkt und Ort der Mitgliederversammlung: Da die Beteiligung bei der MV eher spärlich ist (15 Personen), wird überlegt, ob es besser wäre, die MV während eines Turniers zu veranstalten. Ein Versuch in dieser Richtung ist im Rahmen der DM in Bad Kissingen gescheitert, wo auf der angebotenen Informationsveranstaltung nur 7 Teilnehmer erschienen. Es bleibt dabei, dass die

Protokoll der Mitgliederversammlung des Scrabble Deutschland e.V. vom 10. 09.2011

MV alle zwei Jahre als eine von anderen Ereignissen getrennte Versammlung in Hannover stattfindet.

5. ELO-Liste: Die Festlegung, ab welcher Turniergröße die Ergebnisse in die ELO-Liste einfließen, wird zunächst zurückgestellt. Erst einmal soll beobachtet werden, wie sich die Eintagesturniere entwickeln und ob Handlungsbedarf überhaupt besteht. Wenn der Vorstand es anschließend für notwendig erachtet, wird er die Bedingungen festlegen und kommunizieren.

Sebastian Herzog bedankt sich bei den Anwesenden für Ihr Erscheinen und schließt die Veranstaltung um 16.20 Uhr.

Osnabrück, den 11.09.2011

für richtig befunden und gez.



Mechthild Brunzel

Hannover, den 13.09.2011

Geprüft und für richtig befunden, gez.



Sebastian Herzog

Anlagen: Anträge (2)